

Niederschrift

über die Sitzung

des Ausschusses für Bauen, Straßen und Feuerwehren

am Donnerstag, dem 14.04.2011, 19:00 Uhr,

im Rathaus in Friedeburg

Anwesend:

→ Ausschussmitglieder

Harald Dirks, Wiesede (Vorsitzender)
Peter Assing, Friedeburg
Hartwig Conrads, Etzel (für Rh. Klaus Zimmermann)
Maike Eilers, Abickhufe
Henning Heinz Hinrichs, Reepsholt
Hans-Hermann Lohfeld, Friedeburg
Hans-Otto Rasche, Friedeburg
Ingo Renken, Friedeburg
Henning Weißbach, Wiesede (für Rfr. Eva Grüßing)

→ Vertreter der Verwaltung

Bürgermeisterin Karin Emmelmann
Techn. Angest. Sven Corbes
Verw.-Angest. Olaf Harms
Techn. Angest. Reinhard van Westen
Verw.-Angest. Selma Arians, Protokollführerin

Gemeindebrandmeister Renken (beratendes Mitglied) fehlte entschuldigt, da die Belange der Feuerwehr nicht berührt wurden.

Eine Vertretung des Jugendparlaments war nicht anwesend.

TOP 1: Eröffnung der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung.

TOP 2: Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellte fest, dass form- und fristgemäß mit Schreiben vom 05.04.2011 zu der Sitzung eingeladen worden sei. Einwendungen dagegen wurden nicht erhoben.

TOP 3: Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

**TOP 4: Genehmigung der Niederschrift vom 10.03.2011
(Drucksache 2006-11/BSF/032)**

Die Niederschrift vom 10.03.2011 wurde mit 7 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen genehmigt.

Rh. Assing und Rh. Rasche haben mit „Nein“ gestimmt.

**TOP 5: Straßenbauprogramm 2011
(Ergebnisse der Straßenbereisung vom 05.04.2011)
Drucksache Nr. 2011-060**

Verw.-Angest. Harms erläuterte die Vorlage.

Rh. Lohfeld erklärte, dass er der Sanierung des Ems-Jade-Wanderweges in Wiesede nicht zustimmen könne, da nicht geklärt sei, in welchem Besitz sich dieser befinde. Bezüglich der Verkehrssicherungspflicht machte er den Vorschlag, diesen Weg für Radfahrer zu sperren.

Verw.-Angest. Harms erläuterte, dass der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Aurich (NLWKN), Eigentümer sei und für eine Sanierung keine finanziellen Mittel zur Verfügung stelle. Aufgrund eines 1973 mit der früheren Gemeinde Wiesede abgeschlossenen Vertrages obliege der Gemeinde Friedeburg als Rechtsnachfolgerin die Unterhaltungs- und Verkehrssicherungspflicht.

Rh. Lohfeld machte den Vorschlag, lediglich eine Spurbahn als Radweg neben der vorhandenen Fahrbahn anzulegen. Dieses sei seiner Meinung nach ausreichend, da der Anliegerverkehr sehr gering sei. Durch die Einsparung einer Spurbahn würden die Kosten um die Hälfte reduziert werden können. Er bat darum, für diesen Vorschlag die Kosten zu berechnen.

Verw. Angest. Harms merkte an, dass eine Verlegung der Straße vom Kanalgewässer weg und ein kompletter Ausbau mit zwei Spurbahnplatten auch im Hinblick auf den Kfz-Verkehr aus Sicherheitsgründen sinnvoll sei.

Rh. Weißbach hielt einen Ausbau mit nur einer Spurbahn für eine Übergangslösung, da seiner Meinung nach z. B. ein Krankenwagen dort bei Straßenglätte Probleme hätte. Er wies auf die Verkehrssicherungspflicht hin, die bei der Gemeinde liege. Auch verwies er auf den dringenden Handlungsbedarf und bat eindringlich darum, die Straße vernünftig - auch ohne Förder- und Beteiligungsmöglichkeiten - auszubauen. Er kritisierte die Meldung der zahlreichen Straßen für das Straßenbauprogramm in diesem Jahr.

Der anwesende OV Rickels dankte der Verwaltung für die Vorlage und lobte die gute Vorbereitung. Er monierte, dass eine Teilstrecke des Strooter Weges (von „Claudias Friseursalon“ bis zum Schützenweg, ca. 125 m) nicht berücksichtigt worden sei, obwohl er bereits vor 6 Jahren auf den sehr schlechten Zustand der Straße hingewiesen habe. In der Fahrbahn seien sehr große Schlaglöcher, die bereits mehrmals mit Kaltasphalt ausgebessert worden seien. Er bat um Aufnahme dieser Teilstrecke in das Straßenbauprogramm und um Durchführung, sobald die Haushaltsmittel hierfür zur Verfügung stünden.

Rh. H. Hinrichs konnte angesichts der sehr schlechten Haushaltslage der Vorschlagsliste nicht zustimmen. Seiner Meinung nach seien Straßenbaumaßnahmen aufgeführt, die nicht notwendig seien.

Rh. Conrads begründete die von ihm beantragte Straße in Etzel damit, dass die ehemalige Flurbereinigungsstraße sich in sehr schlechtem Zustand befinde und für PKW's nicht mehr befahrbar sei. Er befürwortete die Straßenausbaumaßnahmen und sprach sich für eine Vorauswahl der Straßen aus. Auch bei Nichtdurchführung von einzelnen Maßnahmen könnten die vorbereiteten Arbeiten über eine Prioritätenliste in den Folgejahren Verwendung finden.

Rh. Weißbach war der Meinung, dass eine Straßenbereisung nicht erforderlich und zu aufwändig sei. Er schlug vor, dass zukünftig die Ortsvorsteher ihre Straßenbaumaßnahmen melden und die Verwaltung eine Vorschlagsliste ausarbeiten und diese im Fachausschuss zur Entscheidung vorstellen sollte. Seiner Meinung nach sei die Verwaltung durchaus in der Lage, zu beurteilen, wo dringender Handlungsbedarf zur Verkehrssicherung bestehe und welche Maßnahmen erforderlich seien.

Rh. H. Hinrichs machte den Vorschlag, eine Liste mit einem Punktesystem nach Gewichtung anzulegen. Damit würde automatisch eine Rangliste erstellt werden.

Techn. Angest. van Westen wies darauf hin, dass die Ortsvorsteher ihre Vorschläge bei der Gemeinde einreichen würden und die Verwaltung hinsichtlich der Kosten und der Prioritäten sinnvolle Lösungsvorschläge ausarbeiten würde.

Rh. Assing monierte, dass die Gemeinde Friedeburg keine Straßenausbaubeitragssatzung habe. Weiter machte er darauf aufmerksam, dass seiner Kenntnis nach der Bauunternehmer Egon Böhling, Friedeburg ein erfolgreiches System für den Einbau von Spurbahnen entwickelt habe und diesbezüglich die Gemeinde evtl. kostenlos beraten könne.

Rh. Lohfeld war der Meinung, dass man auf eine Straßenbereisung nicht verzichten könne. Man könne sich nur vor Ort zusammen mit der Verwaltung von dem Zustand der Straßen überzeugen und so eine politische Meinung bilden.

Rh. Conrads merkte an, dass eine Straßenausbaubeitragssatzung in dieser Angelegenheit nicht tragend sei. Bezüglich des Haushalts wies er darauf hin, dass dieser erst Mitte Oktober genehmigt werde und somit die Ausschreibungen im Herbst/Winter und die Baumaßnahmen erst im nächsten Jahr durchgeführt werden könnten.

Auf die Frage von Rfr. Eilers, welche Teilstücke des Leegenweges instandgesetzt werden müssten, erläuterte techn. Angest. van Westen, dass die Straße an mehreren Stellen komplett zerstört sei und hier ein Ausbau in Teilstücken vorgesehen sei. Sowohl vor als auch nach der Brücke bestehe Handlungsbedarf.

Rfr. Eilers beantragte bezüglich des Ems-Jade-Wanderweges in Wiesede, bis zur nächsten Fachausschusssitzung zu prüfen, ob eine Verbreiterung der derzeitigen Straße durch eine Spurbahn auf der Landseite möglich sei.

Auf die Frage von Rh. H. Hinrichs, berichtete Verw. Angest. Harms, dass bei einer Nichtumsetzung in diesem Haushaltsjahr entsprechende Verkehrsschilder aufgestellt werden müssten.

Verw. Angest. Harms erläuterte auf die Frage von Rh. Lohfeld, dass eine Umsetzung in 2012 haushaltsrechtlich möglich sei.

Rh. Rasche war der Meinung, dass beim Ausbau des Leegenweges mit Spurbahnplatten oder Betonsteinpflaster zum längerfristigen Erhalt der Straße eine Breiten- und Tonnenbeschränkung erforderlich sei.

Techn. Angest. van Westen erklärte, dass diese Straße über dem Niveau der anliegenden Felder liege. Dies führe dazu, dass die Tragfähigkeit im Seitenbereich stark vermindert werde und bedingt dadurch große Schäden an der Straße entstehen könnten bzw. bereits entstanden seien.

Rfr. Eilers befürwortete den Vorschlag von Rh. Rasche, eine Tonnenbegrenzung einzuführen. Sie bezweifelte aber, ob die Schilder tatsächlich beachtet würden.

Techn. Angest. Corbes wandte ein, dass das Thema Gewichtsbeschränkung ohnehin in der nächsten VA-Sitzung thematisiert werde. Sollte die Verwaltung hierzu einen Prüfauftrag erhalten, würde die Angelegenheit zu gegebener Zeit im Fachausschuss behandelt werden.

Rh. Weißbach war der Meinung, dass eine Tonnenbeschränkung nicht umsetzbar sei. Sinnvoller seien seiner Meinung nach eine Geschwindigkeitsbegrenzung für landwirtschaftliche Fahrzeuge und zusätzliche Ausweichbuchten.

Rh. Rasche war der Meinung, dass die landwirtschaftlichen Betriebe, die die Straßen nutzen würden, sich an der Sanierung finanziell beteiligen müssten.

Rh. Conrads machte darauf aufmerksam, dass Tonnenbeschränkungen kaum eingehalten würden. Er bat die Verwaltung, beim Puschenweg in Etzel ein Schild „Befahren auf eigene Gefahr“ aufzustellen.

Bezüglich des Prüfantrages von Rfr. Eilers bat Rh. Lohfeld um Abstimmung über den Beschlussvorschlag ohne Punkt 15 (Ems-Jade-Wanderweg). Über Punkt 15 könne erst nach Prüfung der vorgeschlagenen Alternative abgestimmt werden.

Rh. Weißbach war nicht damit einverstanden, die seiner Meinung nach gefährlichste Straße aus der Liste herauszunehmen.

Rh. Lohfeld erläuterte, dass ein Alternativvorschlag zu einer kostengünstigen und guten Lösung führen könne. Techn. Angest. van Westen bestätigte dieses.

Rh. Rasche stellte den Antrag, die Angelegenheit zurück in die Fraktionen zur weiteren Beratung zu verweisen.

Rh. Lohfeld befürwortete den Antrag von Rh. Rasche und bat zusätzlich um eine alternative Kostenberechnung.

Die BM sicherte eine Überprüfung bis zur nächsten Sitzung zu.

Mit 6 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung wurde der Antrag von Rh. Rasche, die Angelegenheit zurück in die Fraktionen zu verweisen, angenommen.

Rh. Assing und Rh. Rasche haben mit „Ja“ gestimmt.

**TOP 6: Ausbauplanung Hammerweg / Butener Weg
(Drucksache Nr. 2011-047)**

Techn. Angest. Corbes erläuterte die Vorlage.

Rh. Assing forderte die Vorlage des Erschließungsvertrages zwischen der Gemeinde und der IVG-Kavernen GmbH. Ohne diesen Vertrag könne über diese Angelegenheit nicht entschieden und müsse zurück in die Fraktion verwiesen werden.

Techn. Angest. Corbes erläuterte, dass sämtliche Bauvorhaben der IVG mit der Gemeinde abgestimmt und die Erschließungsplanungen im Fachausschuss behandelt worden seien. Die Verkehrssicherheitspflicht liege während des Ausbaus bei den ausführenden Bauunternehmen und sei zusätzlich durch eine verkehrsbehördliche Anordnung gesichert.

Rh. Rasche war ebenfalls der Meinung, dass hinsichtlich der Verkehrssicherheitspflicht ein Erschließungsvertrag unerlässlich sei.

Rh. Conrads sprach sich für einen zeitnahen Ausbau des Hammerweges aus, damit der landwirtschaftliche Verkehr zu Saisonbeginn nicht beeinträchtigt werde.

Mit 7 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen wurde folgendem Beschlussvorschlag zugestimmt:

Dem VA wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Den Plänen zum Ausbau der Gemeindestraßen Hammerweg und Butener Weg wird zugestimmt.

Rh. Assing und Rh. Rasche haben mit „Nein“ gestimmt.

TOP 7: Sanierung Rümerlaufbahn und Erneuerung Belüftungssystem Kläranlage Horsten

Die BM berichtete, dass aufgrund der Dringlichkeit die Auftragsvergabe bereits im VA am 13.04.2011 beschlossen worden sei und dass der Auftrag eine Edelstahlausführung in V4A beinhalte.

Die Ausschussmitglieder nahmen den Bericht der BM zur Kenntnis. Es erfolgte keine Beschlussempfehlung.

TOP 8: Bericht der Bürgermeisterin über wichtige Angelegenheiten

Die BM berichtete über folgende Angelegenheit:

In der Industriestraße in Friedeburg ist es zu einer größeren Versackung im Straßenraum gekommen, die durch eine Unterspülung hervorgerufen wurde. Bei der Schadensermittlung wurde festgestellt, dass ein Glasfaserkabel, das unter der Fahrbahn durchgepresst wurde, den Regenwasserkanal in der Straße beschädigt hatte. Bevor noch größere Schäden entstehen, wird der Schaden derzeit auf Kosten des Verursachers behoben. Aufgrund der Reparaturarbeiten ist mit leichten Behinderungen des Straßenverkehrs zu rechnen.

TOP 9: Anfragen und Anregungen

Es erfolgten keine Wortmeldungen.

TOP 10: Schließung der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schloss um 19:58 die Sitzung.

Vorsitzender

Bürgermeisterin

Protokollführerin